



**Judo auf allen Matten**  
Kampf um den Schnauder-  
talpokal Seite 15

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

## Riesenspektakel in Lucka

Alle Erwartungen übertroffen: Historische Schlacht und Festumzug zogen Tausende in ihren Bann

### KOMMENTAR

Von Ellen Paul

#### Ausnahmezustand

Das hat Lucka noch nicht erlebt. Zumindest in den vergangenen 50 Jahren nicht. Denn zuletzt 1957 wurde die historische Schlacht aufwendig nachgestellt. Doch daran werden sich allenfalls die etwas betagteren Einwohner erinnern. Für alle anderen war es erst- und wahrscheinlich auch einmalig, was sie an diesem Wochenende in der Kleinstadt zu sehen bekamen.

Eine rechte Vorstellung davon, was alles zu erleben sein wird, hatten allenfalls die Organisatoren. Alle anderen waren völlig perplex. Einen solchen Aufwand, eine solche Bildgewalt, ein Spektakel in solchen Größenordnungen durfte nicht erwartet werden. All jene, die in den letzten ein bis zwei Jahren mit derart viel Engagement und unzähligen Stunden ihrer Freizeit dieses Fest vorbereiteten, wurden belohnt. Über 8000 Schaulustige strömten am Sonnabend zum „Schlachtfeld“, gleichfalls Tausende säumten gestern die Straßen der Stadt zum Festumzug. Hinzu kamen unzählige andere Offerten vom Tanzabend über ein musikalisches Höhenfeuerwerk bis zum Mittelaltermarkt. Nicht zu vergessen die spektakuläre historische Festsetzung des Stadtrats.

Lucka befand sich zwei Tage im Ausnahmezustand – in einem durchweg positiven. Weil Heiligendamm sich zeitgleich leider in einem Ausnahmezustand ganz anderer Art befand, musste das schon fest eingeplante Titelfoto aus der Kleinstadt im Dreiländereck heute leider weichen.

e.paul@lvz.de

### POLIZEI-NACHRICHTEN

#### Vorfahrt missachtet

**Wintersdorf.** Leicht verletzt wurde am Freitag gegen 11.45 Uhr ein 75 Jahre alter Renault-Fahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Verbindungsstraße zwischen Lehma und Wintersdorf. Eine aus Richtung Gröba kommende 48-jährige Opel-Fahrerin missachtete an der Kreuzung die Vorfahrt des aus Lohma kommenden Renault-Fahrers. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Es entstand ein Gesamtschaden von rund 19 000 Euro.

#### Radfaherin verletzt

**Fockendorf.** Eine aus Fockendorf kommende Radfaherin wollte am Freitag gegen 16.30 Uhr auf die B 93 in Richtung Borna abbiegen, ohne die Vorfahrtsregelung zu beachten. Trotz eingeleiteter Gefahrenbremsung konnte ein 82 Jahre alter Seat-Fahrer einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Die 16-Jährige verletzte sich leicht und wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht.

#### In Firmen eingebrochen

**Altenburg.** Gleich in vier Firmen wurde in der Nacht zum Donnerstag eingebrochen. Im Kieswerk Klaus schlossen die Diebe den Tank eines Radladers auf und entwendeten 60 Liter Diesel. Aus dem Büro der Landhandels-gesellschaft Schmölln entwendeten Unbekannte ein Handy und zwei Schlüsselbünde, aus dem Lager der Altenburger Firma TGA in der Leipziger Straße einen Bohrschrauber und eine Handkreissäge sowie aus den Lagerräumen einer Firma in der Poststraße eine Gasflasche und ein Schweißgerät.



Die Schlacht bei Lucka anno 1307 – nachgestellt anno 2007. Die „Freidigen“ ließen am Sonnabend Geschichte lebendig werden.

Fotos: Mario Jahn

**Lucka.** Ein Jubiläum der ganz besonderen Art wurde am Wochenende gebührend gefeiert – nämlich der 700. Jahrestag der Schlacht bei Lucka. Gleich mit einem ganzen Festwochenende feierte die Stadt das historische Ereignis, und ließ sich dafür ein Programm einfallen, das sich sehen lassen konnte. Neben einem bunten Rahmen mit vielfältigen Offerten waren es vor allem zwei Veranstaltungen, die den Höhepunkt der Feierlichkeiten darstellten: Die Nachstellung der Schlacht um Lucka aus dem Jahre 1307 am Sonnabend und der große Festumzug am gestrigen Sonntag. Rund um die Geschichte der Stadt ging es bei beiden Ereignissen: Ganz im Zeichen des Mittelalters stand die Kampfszenierung, von der Frühzeit bis in die Gegenwart handelte der Umzug.

Fanfarenklänge, Ritterrüstungen und Schlachtgeschrei – wer sich am Sonnabend am Stadtrand Luckas in Richtung Hagenestrand, konnte meinen, plötzlich im Mittelalter zu sein. Eine Zeltstadt mit bunten Lagerstätten, mittelalterlich bekleideten Frauen, Männern und sogar Kindern tat sich hier auf. Als dann noch Ritter in Kettenhemden, mit Helmen, Schildern, Lanzen und wehenden Fahnen auftauchten, war der Eindruck einer Zeitreise perfekt. Zu verdanken war all dies den sogenannten „Freidigen“, einer 30-köpfigen Gruppe aus Lauchröda bei Eisenach. Gemeinsam beschäftigten sie sich schon seit 2001 mit dem mittelalterlichen Thüringer Hof und Landgraf Friedrich den Freidigen, seines Zeichens im Dienste der Wettiner. Zusammen mit seinem Bruder Dietzemann bezwang er vor genau 700 Jahren die königlichen Truppen des Albrecht von Habsburg und entschied so die Schlacht bei Lucka für sich.

Zusammen mit anderen Mittelalterfans, die eigens für dieses Ereignis aus ganz Deutschland und sogar aus Polen angereist waren, stellten die Freidigen nun den historischen Schlachtross nach. Insgesamt 500 Personen waren daran beteiligt – allein 350 von ihnen fanden sich bei der Inszenierung des Kampfgetümmels wieder. André Görlach, Mitglied der „Freidigen“ und gleichzeitig Darsteller des Landgrafen, erklärte: „Durch reinen Zufall sind wir

auf die geplante 700-Jahr-Feier in Lucka gestoßen. Da uns alles, was sich um Friedrich den Freidigen dreht, brennend interessiert, haben wir ein Konzept für die Schlachtnachstellung erarbeitet. In Lucka wurde es begeistert aufgenommen“. Die fast zwei Jahre dauernde Vorbereitungsphase zahlte sich aus: Tausende Zuschauer verfolgten gebannt das Spektakel, bei dem unter anderem die Kunst des Schwertkampfes und des berittenen Kampfes bestaunt werden konnte. Mit dem Zug der „Sieger“ um die Wettiner vom Schlachtfeld zur St. Pankratius Kirche und einer nachgestellten Stadtrechtsverleihung endete das schier atemberaubende Ereignis.

Viel Zeit zum Verschnaufen blieb den Luckaern allerdings nicht – keine 24 Stunden nach dem Ritterspektakel folgte am Sonntagmittag der historische Festumzug, der mindestens genauso interessant und gut besucht war. Quer durch Lucka zog sich die fast zweistündige Veranstaltung, an der mehrere hundert Mitwirkende beteiligt waren. Unter der Leitung eines eigens dafür eingerichteten Organisationskomitees wurde der Umzug fast ein Jahr lang geplant, wobei die Unterlagen vom 650-jährigen Jubiläum aus dem Jahr 1957 als Vorlage genutzt wurden. Neu hinzu kamen natürlich noch die vergangenen 50 Jahre der Luckaer Geschichte. Insgesamt wurden 23 verschiedene Bilder dargestellt, von der Zeit der germanischen Volksstämme über den Dreißigjährigen Krieg, die Biedermeierzeit, beide Weltkriege bis hin zur Gegenwart. Zahlreiche Kutschen, unter ihnen auch eine historische Postkutsche, gehörten ebenso dazu wie ein altes Feuerwehrauto. Ergänzt wurde der Zug durch viele Vereine und Gewerbetreibende der Stadt, die auch Unterstützung von außerhalb bekamen.

So fanden sich Bewohner der Nachbarorte Berndorf und Langendorf im bunten Treiben wieder, die einen in der Gestalt fränkischer Siedler, die anderen als Lützower Jäger. Auch das Altenburger Folklorenensemble mischte mit – es gestaltete eine zünftige Bauernhochzeit. Und beim Herbeischaffen der über 300 historischen Kostüme leisteten Organisatoren aus Bad Dübau, Borna und Gera tatkräftige Unterstützung. Die un-

zähligen Besucher, die sich entlang der feierlich geschmückten Straßen versammelten, bekamen damit ein überaus abwechslungsreiches Programm geboten.

Kein Wunder, dass bei einem solchen Angebot Gäste aus allen Ecken des Altenburger Landes und darüber hinaus angelockt wurden. Unter ihnen beispielsweise Eva und Joachim Rost aus

Treben, die bereits beim Ritterkampf am Vortag dabei waren. Begeistert erzählten sie: „Hier war am Wochenende derart viel los, das erlebt man selten.“ Die Luckaer Stadtväter dürfte so viel positive Resonanz optimistisch stimmen. Und bestimmt zum Sammeln neuer Ideen für die kommenden 50 Jahren anregen.

Katrin Jähnig  
► Kommentar



Höhepunkt Nummer zwei war gestern Nachmittag der bildgewaltige Festumzug durch die Straßen Luckas. Zeitgeschichte im Zeitraffer.



Massen über Massen strömten am Samstag zum „Schlachtfeld“.

**UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK**

**PAKET:** 5 Ü/HP, Anreise So., Abreise Fr., Verlängerungsnächte mögl.  
**SAISON:** 7.-28.1., 25.2.-15.4., 28.10.-23.12.07 **HAUPTSAISON:** 28.1.-25.2. und 15.4.-28.10.2007  
**IHR HOTEL:** Berghotel Friedrichroda, 2/3 Sterne, 1979 gebaut, mehrfach modernisiert, 457 Zimmer, Lift, Restaurant, Lounge, Café, Biergarten, Bar, 25 x 12 m-Schwimmbad, Sauna, Beauty- und Wellness-Anwendungen, Fitness, Tischtennis, Billard, Kegelbahn, Souvenir-Shop

**IHRE ZIMMER:** Classic, 20 qm groß, Du./WC, einfach eingerichtet, teilw. Balkon (Aufpreis), Komfort plus, kpl. renoviert, modernes Bad, Sat-TV

**VERPFLEGUNG:** Frühstück und Abendessen in Büffetform

**UNSERE EXTRAS INKLUSIVE:**

- abends ein Tischgetränk gratis
- 1 x 3-Gang-Candlelight-Dinner am Fensterplatz im Panorama-Restaurant im 12. Stock (statt HPI)
- 1 x Thüringer Café-Salon mit Live-Musik, Kaffee und Kuchen
- Geselliges Gästeprogramm
- 1 Tag Leihrad, Parkplatz gratis
- Leihbademantel und -schlappen

**Spar mit!-Preis pro Person im DZ ab € 179.-**

**HAUPTSAISON** p. Tag/Person: € 8,-  
**VERL.-NACHT** Ü/HP p. P.: € 30,-  
**DZ KOMFORT** p. T./P.: € 8,-  
**KINDER** 0-5 J. frei, 6-15 J. .... 70 %

**D-FRIEDRICHRODA / THÜRINGER WALD / BERGHOTEL FRIEDRICHRODA \* \*\* \*\*\*** BERGE, WÄLDER / NR. 0199

## Berghotel im Thüringer Wald: Ferien so gemütlich wie früher!

Gut: Marmorbäder, einen piekfeinen Concierge und Flatscreen-Bildschirme finden Sie im Berghotel Friedrichroda nicht. In den „Classic“-Zimmern gibt's nicht mal einen Fernseher. Aber den braucht's hier auch nicht! Willkommen im Thüringer Wald. Überall Natur, klare Luft, deftiges Essen, nette Leute, ehrliche Gastfreundschaft. Man ist unter sich, vieles ist wie früher. Die Zufriedenheit und gute Laune der Gäste sieht man, spürt man. 1980 eröffnete Harry Tisch das FDGB-Erholungsheim „August Bebel“, bis zur Wende war das Objekt das ganze Jahr durch ausgebucht. Jetzt geht es wieder langsam in diese Richtung. Häuser wie das „Berghotel“, die es so nur in den neuen Bundesländern gibt, sind wieder in. Einiges wurde modernisiert, aber eben nicht alles. Vieles ist noch wie vor 20 Jahren, auch ein großer Teil der Mitarbeiter. Spar mit! hat es zwar nicht ganz geschafft, Ihnen das Hotel zu DDR-Preisen anzubieten, aber es ist auch so sehr günstig. Ab 179 Euro bekommen Sie ein super Paket mit 5 Ü/HP und attraktiven Extras: Hallenbad, Sauna, Leihfahrrad, romantisches Menü am Fenstertisch im 12. Stock, ein Kaffee-Nachmittag mit Live-Musik und vieles mehr. Super ist das Team der Gästebetreuung, die sich jeden Tag neue Aktivitäten einfallen lässt: Tanzsee, geführte Wanderungen, Ausflüge, Wassergymnastik, bunte Abende. Übrigens: Wenn Sie doch gern Fernsehen auf dem Zimmer haben, können Sie für 8 Euro pro Tag das „Komfort-Zimmer plus“ buchen. 2005 renoviert, neue Bäder, Sat-TV. Nicht wie früher. Das Schöne an Friedrichroda ist: Heute haben Sie die Wahl.

Keine halbe Stunde von Friedrichroda entfernt: Eisenach mit der Wartburg.

Wunderschöne restauriert: der Orskern.

Liegt fast schon majestätisch über dem Luftkurort Friedrichroda: das Berghotel.

**MEHR ANGEBOTE**

**München • 3 Tage**  
EuroHotel & Suites\*, 2006 eröffnet, 6 km zum Marienplatz, Weißwurstessen inklusive, Brez'n und Weißbier, Gratis-Tiefgaragenplatz etc., 2 x Ü/F  
**Spar mit!-Preis p. P. nur € 99.-**

Viele weitere Angebote mit detaillierten Infos gibt's jederzeit im Internet: [www.spar-mit.com](http://www.spar-mit.com)

**INFOS & BUCHUNG**

**Spar mit! Reisen**  
Unterbaselweg 25  
79576 Weil am Rhein  
Tel. 0 76 21 / 91 40 111  
Fax 0 76 21 / 91 40 112  
Web [www.spar-mit.com](http://www.spar-mit.com)

**Spar mit!**  
[www.spar-mit.com](http://www.spar-mit.com)

Unsere freundlichen ReiseberaterInnen erwarten gern Ihren Anruf – täglich zwischen 7.00 und 21.00 Uhr, auch am Wochenende.